



65 Jahre Städtepartnerschaft: Trierer Delegation reist im Zug nach Metz zum Empfang im Rathaus. **Seite 3**



Amokfahrt in der Trierer Innenstadt: Stiftung für Opfer begrüßt Urteil gegen den Täter. **Seite 5**



Das Ende der Römerzeit in Trier steht auch im Mittelpunkt der Spielstadt bei den Kaiserthermen. **Seite 6**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Wahlbüro öffnet am 29. August



Der Countdown läuft: In gut vier Wochen findet die Trierer O B - W a h l statt. Zur Vorbereitung der Stimmabgabe am 25. September öffnet das Wahlbüro im früheren Bürgeramt am Montag, 29. August, seine Pforten. Dort gibt es folgende Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch, 8 bis 16, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr und am letzten Werktag vor der Wahl (23. September), 8 bis 18 Uhr. Diese Sonderregelung gilt für den Fall einer Stichwahl am 9. Oktober auch für Freitag, 7. Oktober. Zudem werden am Beginn der nächsten Woche die Benachrichtigungen verschickt. Damit kann Briefwahl beantragt werden. Für den Wahlsonntag werden weiterhin Helfer gesucht. Infos: www.trier.de/wahlen. red

Einladung zur 15. Museumsnacht

Nach zweijähriger Corona-Pause kann endlich wieder eine lange Museumsnacht stattfinden: Am Samstag, 10. September, laden Landes- und Stadtmuseum, Karl-Marx-Haus, Museum am Dom und die Schatzkammer zwischen 18 und 24 Uhr mit ihren attraktiven Programmen zu einem Besuch ein. Weitere Informationen: www.museumsstadt-trier.de. red

Zahl der Woche

2.800.000

Kilowattstunden Strom werden pro Jahr durch die Umrüstung der Straßenlampen auf LED eingespart. (Seite 4)

Wie die Verwaltung Energie spart

Niedrigere Temperaturen und keine Anstrahlung öffentlicher Gebäude / OB betont Vorbildfunktion

Angesichts der Gasmangellage durch den Krieg in der Ukraine und steigender Energiepreise wird auch die Stadtverwaltung mit Einsparmaßnahmen ihren Teil dazu beitragen, die Versorgung sicherzustellen. Ein Stab im Rathaus hat einen Stufenplan erarbeitet, dessen erste Maßnahmen schon in Kürze umgesetzt werden sollen.

Von Björn Gutheil

OB Wolfram Leibe machte in einer Pressekonferenz deutlich, dass der Energieverbrauch der städtischen Gebäude am Gesamtenergieverbrauch in der Stadt nur etwa drei Prozent ausmache. Ihm sei aber die Vorbildfunktion der Verwaltung für private Haushalte und die Industrie wichtig. Diese sind mit 34 (Haushalte) beziehungsweise 30 Prozent (Industrie) die großen Energieverbraucher in der Stadt. „Wir müssen auch die anderen Akteure in der Stadt dafür gewinnen, damit wir die Einsparmaßnahmen nach vorne bringen“, betonte Leibe.

Für die Verwaltung hat der Stab unter Leitung von Dezernent Ralf Britten folgende Maßnahmen erarbeitet:

- Heizungen in Arbeitsräumen in öffentlichen Gebäuden werden mit Beginn der Heizperiode gemäß einer Bundesverordnung heruntergeregelt (zwischen 12 und 19 Grad, je nach Tätigkeit).
- Es wird untersagt, als Kompensation Heizlüfter in Büros aufzustellen, weil das die Energieeinsparung durch Mehrverbrauch beim Strom konterkarieren würde.
- Die Warmwasserbereitung per Untertischbehälter wird abgestellt.
- In Büros, in denen im Sommer Klima-Anlagen laufen, wird die Raumtemperatur von 23 auf 26 Grad erhöht.
- Die Beleuchtung öffentlicher Gebäude aus touristischen Gründen wird abgeschaltet (zum Beispiel Dom, Liebfrauen, St. Matthias). Ausnahme



Runter statt hoch. In den Büros der Verwaltung wird im Herbst und Winter die Heizung runtergedreht, um Energie einzusparen. Foto: Presseamt/gut

ist die Porta Nigra: Das per sparsamer LED-Technik angestrahlte Wahrzeichen der Stadt wird bei Einbruch der Dunkelheit noch eine Stunde lang angestrahlt.

■ In einem Pilotprojekt werden Stadtwerke und Stadtverwaltung versuchen, die Beleuchtung im Verwaltungsgebäude II noch vor dem Winter komplett auf LED umzustellen.

Mit diesen Schritten spart die Verwaltung rund 13 Prozent Energie ein. Mit weiteren Maßnahmen, die in Planung sind, kämen nochmal bis zu fünf Prozent hinzu.

Vor dem Hintergrund steigender Energiepreise (siehe Infokasten) appelliert Leibe an betroffene Haushalte, von staatlichen Hilfen Gebrauch zu machen – also etwa einen Antrag auf Wohngeld zu stellen, wodurch

Preissteigerungen bei Strom und Gas abgefedert werden könnten. Erste Anlaufstelle für Interessierte ist hier die Behördenrufnummer 115.

Stadtwerke-Chef Arndt Müller informiert, dass die Temperatur des Beckenwassers im Hallenbad um zwei Grad abgesenkt werde, wodurch jährlich 80.000 Kilowattstunden eingespart werden. Über die Beckentemperatur im Nordbad – das derzeit saniert wird – entscheiden die SWT nächstes Jahr. Bei der Straßenbeleuchtung sind bereits 62 Prozent der 12.800 Leuchten in Trier auf die sparsame LED- Technik umgestellt. Diese Leuchten werden nun teilweise – für das Auge kaum wahrnehmbar – heruntergedimmt, wodurch jährlich weitere 800.000 Kilowattstunden Strom eingespart werden.

Energie wird teurer

- Laut Stadtwerke-Chef Arndt Müller erhöhen sich die Preise für Strom und Gas ab 1. Oktober und 1. Januar:
- In der Strom-Grundversorgung (S-Kompakt) steigen die Tarife um rund 30 Prozent. Für eine vierköpfige Familie mit einem Jahresverbrauch von 3500 KWh sind das 26 Euro Mehrkosten im Monat.
- Der Gaspreis erhöht sich zum Jahresanfang um circa 50 Prozent. Für einen Vierpersonen-Haushalt werden bei einem Jahresverbrauch von 28.000 KWh dann 3760 statt 2560 Euro fällig. Hinzu kommen noch zwei Gas-Umlagen.

Liebe fürs Leben aus der Nachbarschaft

Röschen und Peter Braun aus Trier-Süd feiern Eiserne Hochzeit

Außergewöhnliches Festjahr für Familie Braun aus Trier-Süd: Im April vollendete Peter Braun sein 100. Lebensjahr und am Samstag freute er sich mit Ehefrau Röschen die im Oktober 90 Jahre alt wird, über das seltene Jubiläum der Eisernen Hochzeit. Das war der Anlass einer Familienfeier, bei der Jutta Föhr, Ortsbeiratsmitglied in Trier-Süd und frühere Ortsvorsteherin, die Glückwünsche der Stadt und von Ministerpräsidentin Malu Dreyer übermittelte. OB Wolfram Leibe hob in seinem Brief unter anderem hervor, dass die Brauns auf dem gemeinsamen Weg manchmal auch über Hindernisse hinweg zusammengehalten hätten und sich auch durch Schicksalsschläge nicht entmutigen ließen.

Röschen Braun und ihr Mann Peter kennen sich seit der Kindheit in Trier-Süd: Beide wuchsen in der Rottenfeldstraße auf. Nachdem der Schuhmacher, der bereits mit 14 Jahren mit der Lehre begonnen hatte, 1947 aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt war, machte er seinen Meister. Einige Jahre später hielt er bei einem gemeinsamen Ausflug um die Hand seiner späteren Frau an. Die standesamtliche Trauung fand am 20. August 1957 statt, einen knappen Monat später folgte die kirchliche Hochzeit in der Basilika St. Matthias. Dort fand jetzt auch eine Messe zur Eisernen Hochzeit statt. Das Ehepaar lebte bis 2019 im eigenen Heim, das Peter Braun vor der Heirat gekauft hatte,

und zog dann in eine seniorengerechte Wohnung. Aus der Ehe gingen fünf Kinder hervor: Monika, Gregor, Jörg, Peter und Michael, der nach der Geburt starb. Als Peter Brauns Schuhmacherverkstatt in den 60er Jahren nicht mehr rentabel war, wagte er einen Neustart und wechselte als Beamter zur Bundespost.

Röschen Braun kümmerte sich um den Haushalt und die Kindererziehung. Ein schwerer Schlag für das Paar war der Tod von Tochter Monika 2020. Sie hatte Geburtstag am Hochzeitstag der Eltern. Der älteste Sohn Gregor erinnerte daher in seiner Festrede auch an sie. Heute gehören zur Familie Braun neben den drei Söhnen acht Enkel und elf Urenkel. pe



Glückwunsch. Jutta Föhr, Ortsbeiratsmitglied in Trier-Süd und frühere Ortsvorsteherin des Stadtteils (r.), gratuliert Röschen und Peter Braun zur Eisernen Hochzeit. Links im Bild der jüngste Sohn Peter. Foto: Presseamt/pe

Schatzkammer sucht Ehrenamtliche

In der Wissenschaftlichen Bibliothek benötigt die Schatzkammer weitere Unterstützung für das Team der Ehrenamtlichen. Gesucht werden Frauen und Männer, die an einzelnen Tagen zwischen Dienstag und Sonntag die Aufsicht im Museum übernehmen, jeweils von 10 bis 13.30 oder von 13.30 bis 17 Uhr. Zu ihren Aufgaben gehört unter anderem das Kassieren von Eintrittsgeldern. Ohne die Unterstützung von Freiwilligen wäre der Betrieb dieses Museums nach Einschätzung der Bibliotheksleitung nicht möglich.

Die Schatzkammer der Wissenschaftlichen Bibliothek an der Weberbach ist ein Museum der ganz besonderen Art: Gezeigt werden bibliophile Schätze von höchstem Wert und internationalem Rang. Herausragende Bedeutung besitzen der zum Unesco-Weltdokumentenerbe zählende „Codex Egberti“, das „Ada-Evangeliar“ und die „Gutenbergbibel“.

Interessierte melden sich bei Walburga Hillen-Horsch, Telefon: 0651/718-1427, -1429, E-Mail: schatzkammer@trier.de

Kurzfristiger Studien-Start in der EKA

Noch bis Mittwoch, 31. August, besteht die Möglichkeit, sich kurzfristig für das berufsbegleitende Studium an der Europäischen Kunstakademie zu bewerben. Die dafür abzugebende Mappe sollte aus 20 Arbeiten aus dem Bereich Zeichnung und Malerei bestehen. Studienbeginn sind die Einführungs- und Starttage vom 6. bis 9. Oktober. Weitere Informationen: www.eka-trier.de.

Highlights der Landesausstellung

DER UNTERGANG DES RÖMISCHEN REICHES



Oft sind es mikroskopisch kleine Hinweise, die Forscherinnen und Forscher auf eine entscheidende Spur führen. Während im Fall des Heiligen Paulinus eine verhärtete Haut einer Fliege Indizien lieferte, waren es in den Gräbern von St. Maximin die Samen von Blumen. Die Körner der Weizen- beziehungsweise Heublumen, die sich bis heute in den Sarkophagen erhalten haben, wurden den Toten mit ins Grab gegeben. Glasphiolen, die häufig in den Gräbern gefunden wurden, geben Aufschluss über einen zweiten Duft aus der Spätantike: Kostbare, wohlriechende Öle wurden den Toten vermutlich bei der Begräbnisritze über den Brustbereich gegossen und die gläsernen Behältnisse danach in den Sarkophag gestellt.

Aber nicht alles aus der Spätantike hat einen angenehmen Duft: Der Geruch von Purpur komplettiert die Riechstationen im Museum am Dom. Das Aroma von einem der teuersten Farbstoffe der Antike ist jedoch keinesfalls wohlriechend, sondern zeugt von seiner Herkunft aus dem Meer. Die charakteristische Note von echtem Purpur ist fischig und verweist auf die Gewinnung der Farbe aus der Drüse der Purpurschnecken.

Düfte als Geschichtenerzähler

Die Düfte hat die britische Geruchsdesignerin Tasha Marks der Firma AVM Curiosities mit den Kuratoren und Ku-



Geruch der Spätantike. Um den Besuchern nicht nur optische und akustische Sinneseindrücke zu präsentieren, stehen im Museum am Dom für die Landesausstellung auch Riechstationen zur Spätantike. Foto: Museum am Dom

ratorinnen der Ausstellung im Museum am Dom erarbeitet. Das dortige Team hat bei Marks nachgefragt, warum für sie Riechstationen zum Erlebnis einer Ausstellung dazu gehören: „Seit über einem Jahrzehnt konzentriert sich meine Arbeit darauf, wie man die Sinne als Geschichtenerzähler einsetzen kann. Als einzigartiger Weg zum Lernen ist der Duft ein unvergleichliches pädagogisches Instrument. Er ermöglicht es, ein visuelles Erlebnis im Kopf des Betrachters zu schaffen und ein dauerhaftes Wissen zu vermitteln, das über die Wände der Ausstellung hinausgeht. Düfte können den Gast in ihren Bann ziehen und

ihm ein unvergessliches Erlebnis beschaffen. Für die Ausstellung im Museum am Dom ermöglichte uns die Kreation der drei maßgeschneiderten Düfte eine multisensorische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit – inspiriert von archäologischen Daten, nutzen die Düfte Aromen als Geschichtenerzähler, um die Mikrogeschichte einer Makrowelt zu erzählen.“ Die Riechstationen der aktuellen Ausstellung „Im Zeichen des Kreuzes – Eine Welt ordnet sich neu“ im Museum am Dom ermöglichen den Besucherinnen und Besuchern ein einmaliges Eintauchen in die Sinneswelt der Spätantike in Trier. jsc

Neue VHS-Kurse ab 29. August buchen

Das zweite VHS-Semester 2022 beginnt am 26. September. Das Programm ist ab 29. August online: www.vhs-trier.de. Dann können die Kurse gebucht werden. Zudem erscheint dann das Programmheft. red

Sperrungen durch den Ehranger Markt

Von Freitag, 2. September, 18 Uhr, bis Mittwoch, 7. September, 5 Uhr, ist wegen des Ehranger Markts die Kyllstraße bis zum Peter-Roth-Platz in beiden Richtungen für den Durchgangsverkehr gesperrt. Der Bewohner- und Lieferverkehr ist von 6 bis 11 Uhr eingeschränkt möglich, über August-Antz-Straße/Peter-Roth-Platz. Das Parken in der Kyll-, August-Antz-, Marienfeld- und Oberstraße, Teilen der Niederstraße und zu Beginn der Straße „An der Ehranger Mühle“ ist ab 2. September, 8 Uhr, verboten. Ab 30. August, 12 Uhr, gilt zudem auf dem Parkplatz Kyllstraße ein Halteverbot. Vor dem Kreisell werden die Fußgänger wegen einer Absperrung auf die andere Straßenseite verwiesen. Ein Befahren des Kreisells ist beidseitig möglich.

Zum Festprogramm gehört auch ein Feuerwerk. Daher sind am 6. September, etwa ab 21.45 Uhr, die Durchfahrtsmöglichkeiten kurzfristig eingeschränkt. Zudem gibt es wegen des Ehriker Stadtmauerlaufes am 4. September, 12 bis 18 Uhr, weitere Einschränkungen, unter anderem im Bereich Laacher Weg, Franziskus- und Florastraße, Hinter Schlaw, Damm-, Schlesien-, Josef-Matthias-Velter- und Gartenstraße, Hinterm Tor, Fröhlicher- und Oberstraße sowie auf Teilen des Moselradwegs. Für Fußgänger bleibt dieses Gebiet erreichbar. red

Kulturhafen Zurlauben

Der Kulturhafen Zurlauben ist als Anlegestelle für die Trierer Kultur konzipiert. Insgesamt zwölf Kulturinitiativen und -institutionen gestalten das Programm und präsentieren Kostproben ihrer Angebote in Zurlauben. Vor der wunderschönen Ufertreppe wird zehn Tage lang ein buntes Programm aus Musik und Theater, aus Dichtung und Kultur geboten.

FREITAG, 26. AUGUST:
 18.30 Offizielle Eröffnung
 Mosel Musikfestival präsentiert:
 19.00 Dock In Absolute Progressive Jazz

SAMSTAG, 27. AUGUST:
 Clouds Kollektiv Electro
 14:00 Rutt
 15:00 ENNA
 16:00 Salve
 17:00 Andis
 18:00 Matiso (live)
 19:00 Rise Of Apollon
 20:00 Frau Müller b2b Roland Meinrich
 21:00 Cats&Breakkies (live)

SONNTAG, 28. AUGUST:
 11.00 Thomas Kiessling Tenor
 12.15 Jazz Club Session Open Stage:
 Instrument mitbringen und mitspielen!
 14.00 No Cover & Band Akustisches Musik-Trio
 14.45 Jonas Oktober Singer-/Songwriter
 15.45 The Blue Drive Blues-Rock
 17.00 Unplugged Gang Songs der 60er bis heute
 18.30 Astrid & Co Blues-Rock
 20.00 Mambo Schinki Orgel-Cover-Hits

MONTAG, 29. AUGUST:
 19.00 Triple Change Fusion-Rock
 20.45 Tinnef Pop-Jazz

DINNSTAG, 30. AUGUST:
 19.00 Tanzspaß für Singles und Paare:
 Merengue, Salsa und Bachata
 20.00 Showtanz und Tanzanimation
 20.30 DJ Rodrigues: Lateinamerikanische Tanz-Rhythmen

MITTWOCH, 31. AUGUST:
 19.30 Comedy Slam mit Marius Rohmann – Köln, Annick Adelle – Ny/Berlin, Serkan Ates Stein – Köln, Marko Mijatovic – FFM, Ayleen Hawke – Hilden und Udo Wolff - Aachen

DONNERSTAG, 01. SEPTEMBER:
 18.30 Kleines Volkstheater „Römerzoos on Äbbelbaumstie“

FREITAG & SAMSTAG, 02.-03. SEPTEMBER:
 ab 16.00 QuattroPole Sessions feat. QuattroPop 2022

SONNTAG, 04. SEPTEMBER:
 Ukraine- / Familientag
 14.00 Kinder- und Jugendchor des Theaters Trier
 15.00 Christoph Engels Comedy & Artistik
 16.00 Kreativstudio „Freie Vögel“
 17.30 De Braeks Musik
 18.30 Kreativstudio „Freie Vögel“
 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: Eintritt frei

EINTRITT 7,00 EUR
PRO VERANSTALTUNGSTAG*

26. AUGUST – 04. SEPTEMBER
ZURLAUBENER UFER, TRIER

Tickets jeweils 7,00 Euro*. Nur Tages- beziehungsweise Abendkasse. Alle Infos unter: www.trier-info.de/kulturhafen

*Ein Wiedereintritt am gleichen Tag ist möglich, wenn in der Zwischenzeit die maximale Auslastung des Veranstaltungsgeländes nicht erreicht wurde.

Für Änderungen und Druckfehler keine Gewähr. Trier Tourismus und Marketing GmbH, Scheidestraße 34-36 · 54290 Trier · Tel. +49 (0)651 978 08-0

Bequem und schnell im Zug nach Metz

Stadtratsdelegation besucht die Partnerstadt

Schon jetzt fahren am Wochenende direkte Züge zwischen Trier und Metz – einer morgens, einer abends. Ab Dezember 2024 soll das Angebot mit täglichen Verbindungen stark ausgeweitet werden. Eine Trierer Delegation testete die Strecke bei einem Besuch anlässlich des 65. Jubiläums der Städtepartnerschaft.

Von Britta Bauchhenß

Wale – so werden die kleinen Dieseltriebwagen genannt, die momentan am Wochenende auf der Strecke zwischen den beiden Moselmetropolen verkehren. Im Dezember 2024 sollen sie durch neue Elektrotriebwagen ersetzt werden, die sowohl mit dem deutschen als auch dem französischen Netz harmonieren. Dann sollen sie täglich im Zwei-Stunden-Takt Trier und Metz verbinden, mit doppelt so vielen Sitzplätzen wie bisher. „Metz liegt gerade einmal anderthalb Zugstunden von Trier entfernt. Wir sollten diese tolle Möglichkeit öfter nutzen, uns gegenseitig zu besuchen“, sagte OB Wolfram Leibe in Metz. Im Rathaus wurde die Trierer Delegation von Bürgermeister François Grosdidier, Kulturdezernent Patrick Thil und der Partnerstadtbeauftragten Laurence Mole Terver empfangen. Grosdidier erinnerte daran, dass Metz und Trier über die Jahrtausende viel gemeinsame Geschichte geteilt hätten, oft sogar Teil desselben Reichs waren. „In der grenzübergreifenden Zusammenarbeit liegt auch die Zukunft unserer Städte“, zeigte er sich überzeugt.

Diese Meinung vertritt auch Rudolf Müller, Präsident der Handwerkskammer Trier, der die Delegation als Gast begleitete: „Der Interregionale Rat der Handwerkskammern der Großregion ist sehr wichtig für uns. Hier stimmen wir uns über Themen wie grenzüberschreitende Zusammenarbeit, die Herausforderungen des Fachkräftemangels, aber auch das Erreichen der Klimaziele ab.“

Die bequeme Zugfahrt stieß bei den Stadtratsmitgliedern sowie der ebenfalls eingeladenen Präsidentin der Deutsch-Französischen Gesellschaft Claudine Sauer auf Begeisterung. Tobias Schneider bemerkte: „Man hat gar nicht immer vor Augen, dass man nur anderthalb Zugstunden entfernt ist von einer so schönen Stadt, die so viel zu bieten hat – und die dann auch noch Partnerstadt ist!“

Zusammenarbeit ausbauen

Udo Köhler verbindet mit der neuen Zugverbindung auch die Hoffnung, „dass wir hoffentlich unserer Partnerschaft in den nächsten Jahren noch weiter ausbauen können“. Das ist auch Bernhard Hügler ein Anliegen: „Beide Städte haben in einem vereinten Europa zueinander gefunden. Wir müssen immer weiter daran arbeiten, dass das so bleibt.“ Carola Siemon verwies auf zahlreiche bestehende Verbindungen, „die weiterhin gepflegt werden sollten.“ Rainer Lehnart regte häufigere Delegationsreisen an, um einerseits die Beziehungen zu den Partnerstädten lebendig zu halten, sich aber andererseits auch innerhalb des Stadtrats besser auszutauschen.

Gärtnermeister Matthias Melchisedech begeisterte sich besonders für einen temporären Garten auf dem „Place de la Comédie“, der Teil des Festivals „Constellations“ ist: „Das sind zum Teil alte Pflanzen, die einfach zu kultivieren sind, eine tolle Vielfalt darstellen und auch zu Trier passen würden.“ Noch bis Anfang September werden bei den „Constellations“ ab Einbruch der Dunkelheit verschiedene Lichtprojektionen gezeigt. Bis zum 28. August findet zudem das Mirabellenfest mit einem umfangreichen Programm statt.

Doch auch außerhalb der Festival-saison bietet Metz mit seiner „Zweigstelle“ des berühmten Centre Pompidou, dem Musée de la Cour d'Or, der Kathedrale und der malerischen Altstadt viele Gründe für eine Visite.



Großer Bahnhof. Der Metzger Bürgermeister François Grosdidier (vorne rechts neben OB Wolfram Leibe) holt die Trierer Delegation höchstpersönlich ab. Samstags und sonntags fährt ein Zug um 10.42 Uhr am Trierer Hauptbahnhof nach Metz ab, mit Zwischenstopps in Konz, Perl, Apach, Sierck-les-Bains und Thionville. Rückfahrt ist um 17.42 Uhr. Ab Dezember 2024 soll es täglich Züge im Zwei-Stunden-Takt geben.

Fotos: Presseamt/bau

Kultur in Metz

Tipps für einen touristischen Besuch der Partnerstadt:

Mirabellenfest: täglich bis 28. August

Festival Constellations: bis 3. September Do-Sa ab 21 Uhr

Centre Pompidou-Metz: Mi-Mo 10-18 Uhr

Musée de la Cour d'Or, Mi-Mo 10-12.45 und 14-18 Uhr

Kathedrale Saint-Étienne und Altstadt

Weitere Informationen, auch auf Deutsch, bietet die offizielle Tourismus-Webseite der Stadt Metz: www.tourisme-metz.com red



Mirabellenzeit. Bürgermeister François Grosdidier überreicht OB Wolfram Leibe im Metzger Rathaus Mirabellen in allen Zubereitungsformen.

Mit über 100 Sachen durch die Stadt

Bilanz für die Ampelblitzer, die seit einem Jahr in Betrieb sind

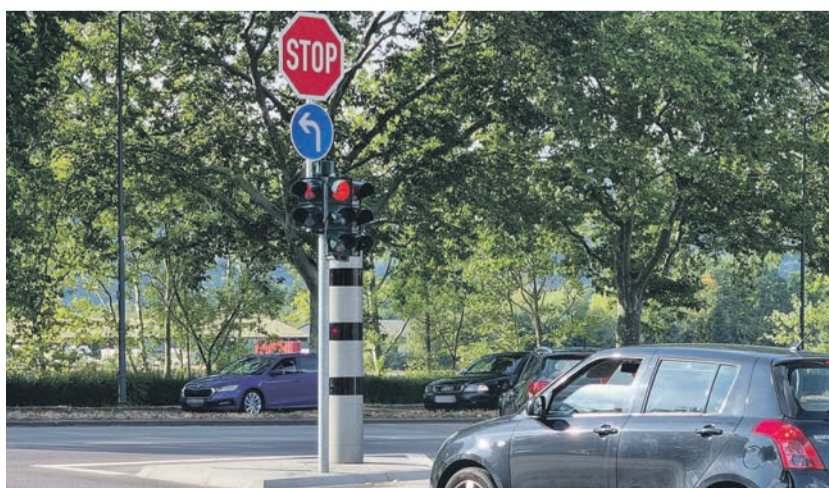
Seit einem Jahr kontrollieren die Ampelblitzer an sechs Kreuzungen im Stadtgebiet, ob die Autos an roten Ampeln halten. Seit 1. November 2021 messen sie auch die Geschwindigkeit – Zeit um Bilanz zu ziehen.

■ **Rotlichtverstöße** gab es in dem einen Jahr insgesamt 3050. Darunter waren 550 Verstöße, die ein Fahrverbot nach sich zogen (180 in 2021, 370 in 2022). In diesen Fällen war die Ampel länger als eine Sekunde rot.

Durch die Rotlichtverstöße schrieb das Ordnungsamt Strafzettel in Höhe von 422.000 Euro. Schwerpunkte bei den Rotlichtverstößen sind die Anlagen am Martinsufer (Ausoniusstraße) sowie am Pacelliufer (Pellinger Straße). Letzere Anlage ist erst seit Mitte Februar in Betrieb. 2022 wurden bislang in 13.940 Stunden insgesamt 3,37 Millionen Fahrzeuge gezählt, die Zahl der Rotlichtverstöße liegt somit bei einem Promille.

■ **Geschwindigkeitsverstöße** maßen die Ampelblitzer im vergangenen Jahr 4300 mal (Messungen erst ab Anfang November) und 19.500 in diesem Jahr. Bei einem erfahrungsgemäßen Durchschnittswert von 42 Euro pro Fall ergibt dies Bruttoeinnahmen von rund einer Million Euro. Auffällig ist besonders die Messanlage in der Luxemburger Straße. Eine Beanstandungsquote von 1,5 Prozent ist für ein stationäres Modell ein hoher Wert. Auch die beiden Blitzer am Pacelliufer blitzten häufig. In insgesamt neun Fällen wurden Geschwindigkeiten von über 100 Stundenkilometern gemessen.

Das städtische Ordnungsamt weist darauf hin, dass die genannten Einnahmebeträge Bruttowerte sind, die anhand der Fallzahlen errechnet wurden. Die Höhe der tatsächlichen Zahlungen liegt niedriger, kann aber nicht genau beziffert werden. Gründe sind unter anderem, dass etwa Fahrer nicht ermittelt werden können sowie Dienstfahrten von Polizei- und Einsatzfahrzeugen. Auffällig bei den Verstößen ist laut städtischem Ordnungsamt, dass an Wochenenden und Feiertagen die Beanstandungsquoten spürbar ansteigen. red



Bei Rot halten. Der Ampelblitzer am Pacelliufer/Pellinger Straße stellt viele Geschwindigkeitsverstöße fest. Foto: Presseamt/pe

Exhaus: Gutachter teilen Auffassung der Verwaltung

Aktuelle Stellungnahme zum Bürgerbegehren

Die von der Stadt Trier mit einer gutachterlichen Stellungnahme beauftragte Kanzlei teilt im Ergebnis die Einschätzung der Verwaltung, dass das Bürgerbegehren „Exhaus bleibt!“ unzulässig ist. Im Verfahren über das Bürgerbegehren „Exhaus bleibt!“ hatte die Verwaltung den vorgelegten Antrag geprüft und war im Rahmen eines eigenen Gutachtens zu dem Ergebnis gekommen, dass zwar die notwendige Anzahl an gültigen Unterschriften erreicht wurde, das Anliegen aber dennoch unzulässig ist.

Abschließende Entscheidung im Rat

Über die konkreten Gründe dieser Einschätzung wurde die Presse in einem Gespräch am 2. Juni informiert.

Um dieses Prüfergebnis nochmals zusätzlich abzusichern, wurde wie angekündigt eine externe Kanzlei mit Expertise in diesem Rechtsgebiet um gutachterliche Stellungnahme zu den Ausarbeitungen des Rechtsamts der Verwaltung gebeten. Diese Stellungnahme liegt der Verwaltung nun vor.

Die beauftragte Kanzlei teilt im Ergebnis die Einschätzung der Verwaltung, dass das Bürgerbegehren unzulässig ist. Es ist nun vorgesehen, auf Grundlage der vorliegenden rechtlichen Expertise die städtischen Gremien gemäß Paragraph 17a, Absatz 4, Satz 2, GemO mit dem Sachverhalt zu befassen. Die abschließende Entscheidung fällt voraussichtlich in der nächsten Sitzung des Stadtrates am 28. September. em

Deponie Mertesdorf erkunden

Rundgänge am 3. September und 29. Oktober

A.R.T. Der Zweckverband A.R.T. bietet öffentliche Rundgänge durch sein Entsorgung- und Verwertungszentrum (EVZ) in Mertesdorf am Samstag, 3. September und 29. Oktober, ab 9 Uhr an. Für eine Teilnahme ist eine vorherige Anmeldung erforderlich: 0651/94915020 oder e.reichert@art-trier.de. red

7 Tage Stadtkultur

Mit **Iveta Apkalna** ist eine Organistin von Weltrang in den nächsten sieben Tagen Stadtkultur zu Gast in Trier. Ihre Vision von Orgelmusik: Eine klangliche Umarmung des Publikums. Bei der Residenzorganistin in der Elbphilharmonie, gern gesehener Gast auf weltweit berühmten Konzertbühnen, freuen wir uns, dass sie in diesem Jahr auch einen Halt an der Mosel macht, um den Internationalen Orgelsommer am Mittwoch in der Konstantin-Basilika im Rahmen einer Kooperation mit dem Moselmusikfestival zu beschließen.

Das **Kollektiv Mehrklang** lädt zum Abschluss seines Projekts „**Glücksbringer**“ im Kulturspektrum am Domfreihof am Wochenende zu einem zweitägigen Familienevent mit Lesungen, Lichtshow, Jam Session und Clownshow ein. Außerdem startet eine neue Theaterproduktion aus der freien Szene im Rahmen des Kulturprogramms zur Landesausstellung „Der Untergang des Römischen Reiches“: Das **Stationentheater** „**Zeitzeugen des Untergangs**“ der Gruppe „TelleMe“ feiert am Sonntag Premiere. Es führt zu bedeutenden historischen Orten in der Innenstadt und wagt dabei einen Brückenschlag zwischen dem Trier von 422 und heute.

Wem der Sinn eher nach Livemusik steht, sollte am Mittwoch- und Donnerstagabend in den Brunnenhof kommen: Dann finden dort die letzten Konzerte der Reihen Wunschbrunnenhof und Jazz im Brunnenhof statt. Am Mittwochabend steht „**Superscamp**“ auf der Bühne – eine Tribute-Band, die dem klassischen „Supertramp“-Sound huldigt. (Details in der Meldung rechts). Funkig und jazzig wird es dann am Donnerstagabend mit „**T. Patina and the Funk Heritage und Tacheles plus**“: Saxophon und Gitarre unterlegt mit groovigen Gesangsparts durch Sängerin Amaia Olea – da kann nichts schiefgehen. Hinzu kommen die Jazz-Kompositionen von „Tacheles plus“, die sowohl von weltmusikalischen Einflüssen wie Klezmer und Balkanmusik geprägt sind, als auch von großer Spontanität.

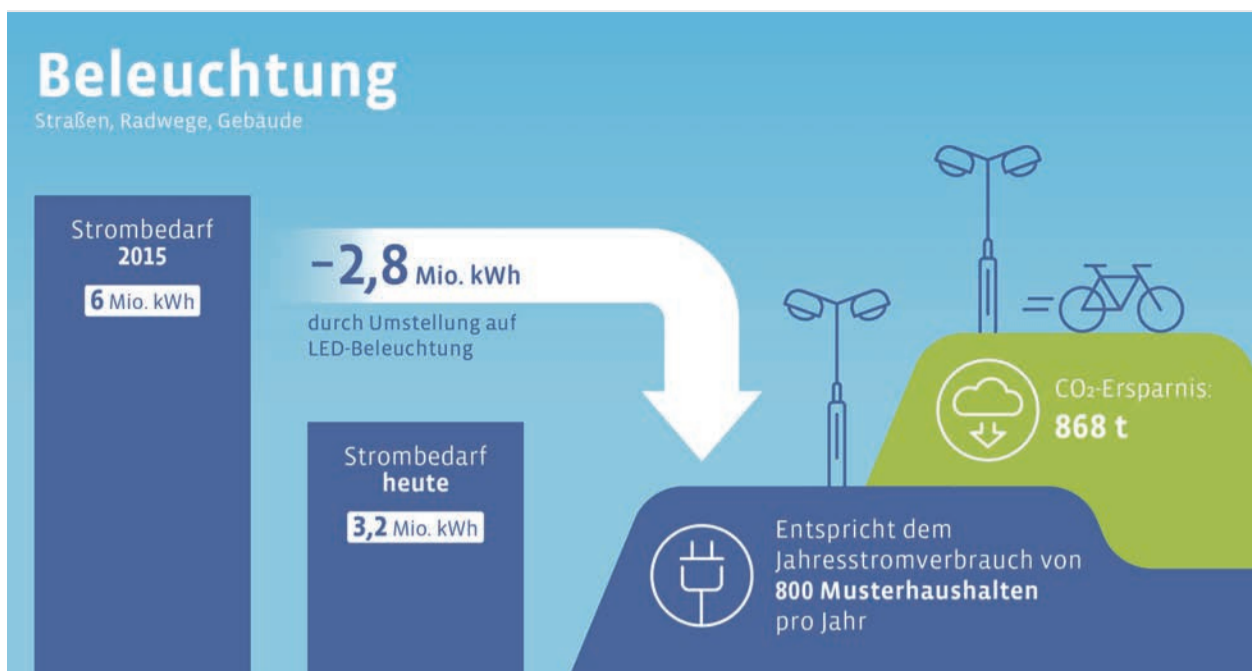
Das **Stadtmuseum** lädt am 2. September wieder zu einer **Mitrateführung** für Familien durch die Ausstellung „Das Erbe Roms“ ein. Hier sollte man nicht alles glauben, was erzählt wird. Denn manches haben sich die Museumspädagoginnen und -pädagogen ausgedacht. (weitere Infos auf Seite 8).

Am Sonntagnachmittag können Familien mit Kindern ab sechs Jahren ab 15.30 Uhr eine Zeitreise in die Spätantike erleben. Bei der spielerischen **Familienführung „Mit Helm, Schild und Schwert“** durch die Landesausstellung im Landesmuseum folgen die Teilnehmenden den Spuren des tapferen Soldaten Hariulf und erfahren Spannendes über römische Kaiser und die Soldaten zur Zeit des Untergangs des Römischen Reiches.

Bei der **Themenführung „Zur Ehre der Altäre erhoben – Die Entstehung der Reliquienverehrung am Beispiel von Trier“** am 30. August erfahren Interessierte mehr über Bestattungen, Stiftungen und Reliquientranslationen im vierten und fünften Jahrhundert in der Moselmetropole.

sfk/gut/jsc.

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathauszeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentliche wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de



Einsparpotenzial. Seit die SWT die Straßenbeleuchtung 2016 von der Stadt übernommen haben, wurden mit der Umstellung auf die deutlich energiesparende LED-Technik 2,8 Millionen Kilowattstunden Strom eingespart. Grafik: SWT

Strombedarf fast halbiert

SWT haben bereits über 8000 Straßenleuchten auf LED-Technik umgerüstet

In der aktuellen RaZ-Serie „**Gemeinsam nachhaltig leben**“ stellen die **Stadtwerke Trier (SWT)** unterschiedliche Projekte vor, die alle ein Ziel verfolgen: die **Region Schritt für Schritt klimaschonend weiter zu entwickeln. Im aktuellen Teil steht die Trierer Straßenbeleuchtung und deren Umstellung auf LED im Fokus.**

SWT Eine effiziente und digital steuerbare Straßenbeleuchtung bietet vor dem Hintergrund der aktuellen Debatte einen großen Hebel zum Energiesparen. Denn die Straßenbeleuchtung gehört zu den größten Energieverbrauchern einer Kommune. Mit der Übernahme der Straßenbeleuchtung 2016 mit einem Strombedarf von damals rund sechs Millionen Kilowattstunden haben die SWT begonnen, die rund 12.800 Lichtpunkte auf energiesparende LED-Technik umzustellen. Damals waren rund 120 unterschiedliche Leuchten-Typen im Einsatz. Diese reduzierten die Stadtwerke auf nur

fünf unterschiedliche, sehr energieeffiziente LED-Modelle gemäß den Vorgaben des Lichtmasterplans der Stadt Trier – je nach Einsatzgebiet vom Bürgersteig bis zur Hauptverkehrsstraße. Bis 2026 soll die komplette Umstellung abgeschlossen sein.

LED-Leuchten sind fernsteuerbar

Diese Strategie erzielt einerseits Einkaufsvorteile und minimiert die Lager- und Instandhaltungskosten. Andererseits sind die neuen Leuchten sparsam und individuell fernsteuerbar. Zum Beispiel können die SWT die Beleuchtungsintensität auf Basis von Verkehrszählungen anpassen. So erfüllen sie alle gesetzlichen Vorgaben und minimieren gleichzeitig den Energieeinsatz. Im Vergleich zum Ausgangsjahr 2015 spart Trier heute schon mehr als 2,8 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr. Zum Vergleich: Das entspricht einem Bedarf von rund 800 Musterhaushalten und einer CO₂-Ersparnis von 868

Tonnen. Übrigens: Das Dimmen der Leuchten leistet einen Einsparbeitrag von rund 800.000 Kilowattstunden jährlich.

Masten mehrfach genutzt

Darüber hinaus nutzen die Stadtwerke die Masten der Leuchten mehrfach: beispielsweise für die Installation des öffentlichen WLANs in der Innenstadt, die Einrichtung neuer Ladepunkte für die Elektromobilität oder für den Aufbau neuer Informationstechnologie, beispielsweise in Sachen Mobilität, Sicherheit oder Wetter. So wägen die SWT immer zwischen ökologischen, gestalterischen und ökonomischen Interessen ab und haben dabei stets die Innovationsmöglichkeiten im Blick, die diese etablierte Infrastruktur in Kombination mit neuen technologischen Entwicklungen bietet.

Nächster Teil der Serie zum Bad an den Kaiserthermen in der RaZ vom 30. August

Zeitgenössische Kunst zum Ausleihen

Wechsel des Bestands der Artothek in der Tufa / Ausstellung bis 28. August



Kunstinteressierte können sich wieder über frische Werke in der Artothek der Tuchfabrik in der Wechselstraße freuen: Mit über 350 Werken verschiedener Gattungen und über 100 vertretenen Künstlerinnen und Künstlern ist dort die größte Artothek des Südens zu finden. Einmal jährlich wechselt der Bestand, um das Angebot abwechslungsreich und attraktiv zu halten.

Über 100 Werke in der Ausstellung

Tufa-Leiterin Jana Schröder: „Aufgrund der langen Schließung und den Auswirkungen der Corona-Pandemie war ein Wechsel 2021 nicht möglich, doch nun freuen wir uns endlich wieder einen Querschnitt des zeitgenössischen Kunstschaffens in der Region zeigen zu können.“ Die von einer Jury ausgewählten Bilder für den Bestand 2022/23 werden noch bis 28. August in einer umfangreichen Ausstellung präsentiert. Über 50 bildende Künstlerinnen und Künstler und über 100 Werke sind dort vertreten.

Nach dem Ende der Ausstellung stehen die Werke zum Verleih oder

Verkauf zur Verfügung. Das Prinzip ist denkbar einfach: Hat man eine

Arbeit entdeckt, die einem gefällt, kann sie gegen eine geringe Auslei-



Fantasievoll. Die Artothek in der Tufa umfasst über 350 Werke von mehr als 100 Künstlerinnen und Künstlern – darunter finden sich auch Arbeiten von Oliver Wetter. Foto: Oliver Wetter

TRIER TAGEBUCH

Vor 25 Jahren (1997)

19. August: Zum dritten Mal in diesem Jahr wird die Volksbankfiliale in der Christophstraße Opfer eines Überfalls.

Vor 20 Jahren (2002)

29. August: Ehrang entgeht nur knapp einer Katastrophe: Mit einer Chemikalie beladene Kesselwagen eines Güterzugs entgleisen und geraten in Brand. Anwohner müssen ihre Häuser verlassen. Feuerwehrleute verhindern unter Lebensgefahr eine verheerende Explosion.

Vor 15 Jahren (2007)

26. August: Mit einem Tag der offenen Tür wird das erste Mehrgenerationenhaus „Haus der Familie“ im Gebäude der früheren Bundesbahndirektion am Balduinsbrunnen eröffnet.

Vor 10 Jahren (2012)

26. August: Das erste Trierer Viezfest – veranstaltet von der Viezbruderschaft – lockt unerwartet viele Besucher auf den Domfreihof.

aus: Stadttrierische Chronik

Letztes Konzert im Wunschbrunnenhof

Zum Abschluss der Wunschbrunnenhof-Reihe 2022 steht am Mittwoch, 24. August, 19.30 Uhr (Einlass: 18.30 Uhr), die Band „Superscamp“ auf der Konzertbühne. Zwei kleine Buchstaben machen den Unterschied zwischen Tribute-Gruppe und Original: „Superscamp“ steht auf der Bühne des Brunnenhofs, um die Hits von „Supertramp“ zu performen und die klassischen Sounds der britischen Band neu aufleben zu lassen. red

Die **Tickets** sind in der Tourist-Information, unter www.ticket-regional.de und an allen Vorverkaufsstellen des Verbunds erhältlich.

gebühr von zehn Euro im Monat mit nach Hause nehmen. Somit wird nicht nur Ausleihern eine unkomplizierte Möglichkeit geboten, sich an Originalen zu erfreuen, sondern zeitgenössische, regionale Kunst der Großregion unterstützt und sichtbar gemacht. Der jährlich wechselnde Bestand der Artothek enthält für jeden das passende Stück – egal ob Öl, Acryl, Ton oder Keramik.

Gute Verkaufschancen

Auch für Künstlerinnen und Künstler bietet die Artothek neben der Ausstellung weitere Vorteile: Die Artothek zählte in der Saison 2019/20 insgesamt 13 Verkäufe und 263 Ausleihen (pro Bild/Monat). Nicht nur die Verkaufschancen sind gut, sondern die Trierer Tuchfabrik erwirbt jährlich selbst einige Arbeiten für ihren Dauerbestand, um so die teilnehmenden Künstler zu unterstützen. red

Öffnungszeiten der Ausstellung: Dienstag, Mittwoch und Freitag: 14 bis 17 Uhr; Donnerstag: 17 bis 20 Uhr; Samstag, Sonntag und Feiertage: 11 bis 17 Uhr. Weitere Infos zur Artothek online: www.tufa-trier.de/portfolio/artothek.



In der Klimaschutzkolumne geht es unter dem Motto „Sonnenstrom vom Balkon“ um kleinere Photovoltaikanlagen. Klimaschutzmanager Matthias Gebauer und Julian Werner, derzeit

als Praktikant in der Stabsstelle Klima- und Umweltschutz im Einsatz, erläutern die Grundlagen:

Was ist Photovoltaik?: Photovoltaik(PV)-Anlagen wandeln Sonnenstrahlung in Strom um. Sie produzieren Gleichstrom, der von einem Wechselrichter in Wechselstrom umgewandelt wird und so für den Verbraucher nutzbar wird. Meist sieht man Photovoltaikanlagen auf Dächern von Häusern oder in großen Anlagen auf Freiflächen. Mieter haben jedoch nicht die Möglichkeit, ihr Dach mit PV-Anlagen zu bestücken. Hier kann ein Balkonkraftwerk helfen.

Balkonkraftwerke: Je nach Größe der Anlage können jährlich 200 bis 600 Kilowattstunden produziert werden. Damit kann ungefähr zehn bis 20 Prozent des jährlichen Strombedarfs gedeckt werden. Zum Anschließen eines Balkonkraftwerks wird der zugehörige Kleinwechselrichter mit einer Steckdose verbunden, über die ins Netz eingespeist wird. Dadurch läuft der Stromzähler, während die Anlage aktiv produziert, nur langsam oder gar nicht weiter, abhängig vom Verbrauch zu dieser Zeit.

Was ist zu beachten? Nach den geltenden Vorschriften und technischen Normen sind für ein Balkonkraftwerk zu Hause einige Aspekte zu berücksichtigen: Erstens muss eine separat abgesicherte Leitung von der Stromverteilung zur Anschlussdose für den Stecker vorliegen, der mit einem Berührungsschutz ausgestattet ist. Zweitens müssen die Kleinst-PV-Anlagen über einen Schutz verfügen, der sie bei einer Netzstörung sicher abtrennt. Schließlich muss die Inbetriebnahme beim Netzbetreiber angemeldet werden.

Folgende Normen sind wichtig: Die Installationsnorm VDE 0100-551, die sich auf anzuwendende Anforderungen für die Auswahl und Errichtung von Niederspannungsstromerzeugungseinrichtungen bezieht. Die zweite Norm (VDE-AR-N 4105) regelt ein geeignetes Meldeverfahren bei den Netzbetreibern. Seit 2018 ist es auch Laien und nicht nur Elektrikern möglich, Steckdosen-Solargeräte beim Netzbetreiber zu melden. In der Regel braucht man zum Anbringen eines Balkonmoduls keine extra Erlaubnis des Vermieters, solange der Mietvertrag das Anbringen solcher Objekte auf dem Balkon nicht ausdrücklich verbietet. Jedoch muss beachtet werden, dass das Installieren an gemeinschaftlichem Eigentum, wie zum Beispiel den Hausfassaden, nur nach Absprache mit dem Vermieter geschehen sollte.

Weitere Informationen zu Technik, Normen, Sicherheitsstandards und eine Produktdatenbank sind zu finden unter: www.pvplug.de.

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444



Gedenken. Kurz vor dem ersten Jahrestag der Amokfahrt wurde Ende November 2021 eine Tafel für die Opfer in der Nähe der Porta angebracht. Sie ist als Vorstufe der Gedenkorte gedacht, die derzeit geplant werden. Archivfoto: PA

Schwieriger Prozess beendet

Stiftung für die Opfer begrüßt Urteil des Landgerichts gegen Amokfahrer

Die Stiftung für die Betroffenen der Amokfahrt vom 1. Dezember 2020 begrüßt das Urteil des Landgerichts gegen den Amokfahrer. Die Vorsitzende Dagmar Barzen und Regina Bergmann für das Kuratorium drücken bei der Verkündung ihre Solidarität mit den Opfern aus. „Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Angehörigen der Getöteten, die Schwerstverletzten, Verletzten und Traumatisierten. Für viele war der Prozess schwierig, immer wieder das Trauma der Tat zu erleben.“

Es sei daher gut, dass der Prozess zu Ende sei und der Täter nie wieder auf freien Fuß komme. Beide berichten, dass es weitere Entschädigungsanträge durch die Stiftung gäbe. Bislang wurden etwa 60 bearbeitet und knapp 700.000 Euro an Spendenmitteln ausgezahlt. Mitte Oktober beraten die Gremienmitglieder der „Stiftung für die Betroffenen der Amokfahrt 1. Dezember 2020“ über vorliegende Anträge. Dabei werden ärztliche Unterlagen von Fachmitgliedern des Kuratoriums wie dem früheren Leiter des Gesundheitsamts, Dr. Harald Michels, und Beate Schoßau, Psycho-

chologischen Psychotherapeutin des Brüderkrankenhauses, vertraulich behandelt. Auf Basis ihrer Empfehlung erhalten die Verletzten und Traumatisierten eine Entschädigung. Grundlage der Entscheidungen der Stiftung sind die Richtlinien zur Vergabe der Spenden sowie die ärztlichen Unterlagen der Betroffenen.

Regina Bergmann, Vorsitzende des Kuratoriums: „Wir haben als Stiftung, die erst im letzten November gegründet wurde, viel für die Betroffenen tun können und haben kritische Fragen mit den Hinterbliebenen und Betroffenen offen und konstruktiv diskutiert. Die Opferentschädigungsgesetzgebung ist komplex, viele warten noch auf staatliche Entschädigung. Unsere Stiftung kann dagegen schnell agieren.“ Dagmar Barzen, Vorsitzende des Vorstands, ergänzt: „In vielen Gesprächen versuchen wir konkret, Hilfestellung zu geben. Dabei nutzen wir auch unsere persönlichen und beruflichen Netzwerke. Es geht darum, die individuelle Situation der Opfer zu sehen. Mit welchen Problemen sind sie konfrontiert? Oft sind Fragen der finanziellen Bedürftigkeit oder des Datenschutzes zu klären. Wir möchten zum

Wohle der Betroffenen und Spender wirken. Allen Betroffenen bieten wir weiterhin vertrauliche Gespräche an.“

Die Stiftung ist auch in den Gedenkprozess für die Opfer eingebunden. Die Opferfamilien, die Überlebenden und Traumatisierten entscheiden über die Vorschläge zu den Gedenkorten in der Innenstadt. Die Stiftung unterstützt diesen Weg ausdrücklich. Bald gibt es ein weiteres Treffen der Betroffenen mit den Künstlern über deren Vorschläge zu möglichen Gedenkorten. „Das hier gewählte Verfahren mit der starken Einbindung der Betroffenen und Angehörigen ist zielführender, wenngleich es vielleicht etwas länger dauern wird“, sagten Barzen und Bergmann.

Die Richtlinie zur Zahlung von Leistungen für Betroffene der Amokfahrt, das Antragsformular sowie weitergehende Infos sind im Internet veröffentlicht und können über den QR-Code links abgerufen werden. Anträge können auch per Mail gestellt werden: Stiftung_1Dezember2020@trier.de



Mit Rat und Tat zur Seite stehen

Neue Schulungsreihe für ehrenamtliche Flüchtlingsbegleitung im September

Bereits seit Herbst 2015 schulen die Ehrenamtsagentur und das Diakonische Werk in Kooperation mit Ruth Strauß, Integrationsbeauftragter der Stadt Trier, Interessierte für die Flüchtlings-

hilfshilfe. In den letzten Jahren wurden so knapp 400 Personen auf ein Ehrenamt in diesem Bereich vorbereitet. An zwei Samstagen (17. und 24. September, jeweils 9 bis 15.15 Uhr)

gibt es wieder eine neue, die inzwischen 20. Schulungsreihe, denn der Bedarf an Unterstützung ist in den unterschiedlichen Feldern weiterhin hoch.

Die Teilnehmenden werden über die Themen Migration und Integration in Deutschland, Grenzen und Möglichkeiten des Ehrenamts, Grundlagen des Asylrechts, Interkulturelle Kommunikation, Praktikum und Ausbildung sowie das Thema Trauma informiert.



Wissensvermittlung. Rainer Freischmidt (stehend) ist einer der Mitorganisatoren der Kurse. Foto: Ruth Strauß

Referierende sind Haupt- und Ehrenamtliche, die seit langem in der Flüchtlingsarbeit aktiv sind.

Viefältige Einsatzmöglichkeiten

Nach der Absolvierung aller Schulungsmodulen erhalten die Ehrenamtlichen ein Zertifikat und können in verschiedenen Bereichen der Flüchtlingshilfe aktiv werden. Einsätze sind in Trier unter anderem in Begegnungsorten, beim Deutschlernen und als Begleitung einer Familie oder Einzelperson möglich. Das Landesministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration fördert die ehrenamtliche Flüchtlingsbegleitung.

Die Schulung findet in den Räumen der Ehrenamtsagentur in der Gartenfeldstraße 22 statt. Bei Fragen und zur Anmeldung können sich Interessierte an Rainer Freischmidt wenden, Telefon: 0651/9120702, E-Mail: rainer.freischmidt@ehrenamtsagentur-trier.de.

Weitere Jobmesse für Ukrainer



Der Krieg in der Ukraine ist nach einem halben Jahr immer noch im vollen Gange. Weiterhin haben viele nach Deutschland geflüchtete Menschen nur wenige Infos zu den Themen Integration, Spracherwerb und Arbeit in Deutschland. Die Wirtschaftsförderung vermittelt geflüchteten Menschen mit der Veranstaltungsreihe „Arbeiten in Trier“ dazu relevante Informationen. Um so vielen wie möglich Perspektiven auf dem Trierer Arbeitsmarkt aufzuzeigen, findet am Dienstag, 6. September, 14 bis 18 Uhr, im Foyer des Theaters, eine zweite Auflage der Veranstaltung statt.

Schwerpunkte sind die Themen (berufsbezogener) Spracherwerb, Anerkennung von beruflichen Qualifikationen sowie verschiedene Praxisbeispiele. Anschließend folgt eine Jobmesse mit zahlreichen Arbeitgebern und Beratungsständen zu verschiedenen Themen wie etwa Berufsausbildung und Studium sowie Kinderbetreuung.

Dolmetscher stehen jeweils vor Ort bereit. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung über den QR-Code rechts.



Nikolausstraße teilweise gesperrt

Wegen Dacharbeiten an dem Gebäude Saarstraße 48 ist die angrenzende Nikolausstraße im Bereich der Hausnummern 1-3 bis zum 25. August voll gesperrt. Die Umleitung verläuft über Gilbert-, und Eberhardstraße sowie die Saarbrücker- und die Hommerstraße.

„Maathes“-Buchclub trifft sich am 30.

Das nächste Treffen des „Fischers Maathes“-Buchclubs, einem Gemeinschaftsprojekt des Demenzzentrums und der Stadtbücherei Trier, findet am Dienstag, 30. August, ab 15.30 Uhr statt. Unter dem Motto „Märchen und Sagen aus unserer Heimat Trier“ werden Menschen mit Demenz und Angehörigen in diese ganze eigene Welt entführt und erfahren Märchen auf einzigartige Weise – mit viel trierischem Charme und Witz. Treffpunkt ist diesmal im Demenzzentrum in der Engelstraße 31. Dort sollen auch künftig weitere Veranstaltungen der Reihe stattfinden.

Interessierte werden um eine Anmeldung gebeten: per E-Mail an die Stadtbücherei (leserwerkraum@trier.de) oder telefonisch im Demenzzentrum: 0651/4604747.

Busumleitung auf der Linie 5



Am Dienstag, 23. August, wird zwischen 9 und 14 Uhr der Kreuzungsbereich Saar- und Hohenzollernstraße gesperrt. Daher fahren die Busse der Linie 5 eine Umleitung: Richtung Feyen/Grafenschaft geht es über Süd- und Metzger Allee und Bernhardstraße. Zur Innenstadt verläuft die Umleitung in umgekehrter Reihenfolge. Die Stationen Gilbertstraße, Südbahnhof und Gambinusstraße sind aufgehoben. Weitere Informationen im Stadtbücherei, Telefon: 0651/717-273.

Kinder kommen dafür extra nach Trier

Historische Spielstadt nach zwei Jahren Pause wieder auf der Palästra neben den Kaiserthermen

Die historische Spielstadt auf der Palästra neben den Kaiserthermen ist aus dem Ferienprogramm vieler Familien nicht mehr wegzudenken: In den letzten drei Wochen gibt es auf Einladung der mobilen Spielaktion ein hochwertiges und spannendes Programm für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre. Nicht nur weil es dieses Jahr unter dem Motto „Treveris – Trier zum Ende der Römerzeit“ auch um das Thema der Landesausstellung geht, steht die Spielstadt unter besonderen Vorzeichen.

Von Petra Lohse

Das noch bis 2. September laufende Ferienprogramm kann erstmals nach zweijähriger Pandemie-Pause wieder stattfinden. Alle Beteiligten sind sehr erleichtert, dass das wieder möglich ist und auch etwas stolz auf die große Nachfrage: „Jeden Werktag kommen rund 60 bis 70 Kinder und Jugendliche vorbei, darunter auch viele aus dem Umland. Es sind auch Kinder dabei, die gerade bei den Großeltern zu Gast sind und etwas Spannendes erleben wollen“, berichtet Stefanie Heckert, die die Spielstadt erstmals leitet. Vorgängerin Sandra Rouhi, die auf eine fast 30-jährige Erfahrung bei der 1992 gestarteten Spielstadt zurückblicken kann, erwähnt ergänzend, dass zum Beispiel auch Kinder einer geflüchteten Familie immer extra aus Saarburg zur Spielstadt nach Trier kommen.

Weitere Freiwillige gesucht

Die langjährige Leiterin betont aber auch, dass die Spielstadt nach der Co-



Altes Handwerk. OB Wolfram Leibe informiert sich in der historischen Spielstadt neben den Kaiserthermen über die Produkte, die gerade in der Schneiderwerkstatt entstehen. Foto: Presseamt/pe

rona-Pause noch mit einigen Einschränkungen zu kämpfen hat. Weil zwei Jahrgänge der ehrenamtlichen Helfer wegen der Unterbrechung ausgefallen sind, gibt es jetzt eine Lücke im Personalbestand. Das führte dieses Jahr dazu, dass die Zahl der Buden etwas geringer ausfällt als in den Vorjahren. Zudem war die Personaldecke beim mehrtägigen Aufbau relativ dünn. Sandra Rouhi blickt dennoch zuversichtlich nach vorn: „Wir wollen nächstes Jahr wieder richtig durchstarten und freuen uns über jeden

Freiwilligen, der sich bei uns bei der mobilen Spielaktion meldet. Das ist möglich für Jugendliche ab 15 Jahre.“

Gerade auch angesichts dieser nicht immer ganz einfachen Bedingungen äußerte Oberbürgermeister Wolfram Leibe bei seinem Besuch am Montag seine Anerkennung und seinen Dank, dass die Tore der Spielstadt wieder geöffnet sind. Bei seinem Rundgang durch die Buden auf der Palästra ließ er sich die verschiedenen Stationen des Trierer Stadtlebens im fünften Jahrhundert vorstel-

len, darunter die Weberei, die Gaststube mit eigener Küche, die Schreibstube im Rathaus oder das Theater. Rouhi bedankte sich bei den Sponsoren und Partnern, die die Spielstadt auch 2022 unterstützen, darunter die Generaldirektion Kulturelles Erbe und die Stadtjugendpflege. Auch dank der Förderung durch die Niklaus-Koch-Stiftung ist die Spielstadt für die Jungen und Mädchen erneut kostenlos. Sie ist noch bis 2. September an den Werktagen jeweils von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Die Weltmeere virtuell erforschen

Mit einem eigenen Angebot unter dem Motto „Meer erleben und Kopf unter Wasser!“ beteiligt sich die Stadtbücherei an dem Festival „Trier spielt“, das am Samstag, 10. September, auf Einladung der City-Initiative in der Innenstadt über die Bühne geht. Im Palais Walderdorff wird um 13 und 15 Uhr, jeweils für etwa zwei Stunden, kleinen Gästen von sechs bis zwölf Jahren die Kinderbuchreihe „Alea Aquarius“ von Tanya Stewner vorgestellt. Zudem können mit Hilfe einer Virtual Reality (VR)-Brille die Meere erforscht werden. Als Expertin steht Meeresbiologin Angela Jensen den Kindern zur Seite. Eine Anmeldung ist bis spätestens 1. September per E-Mail (lesewerkraum@trier.de) oder telefonisch (0651/718-2424) nötig. Dabei sollte möglichst angegeben werden, ob man lieber um 13 oder 15 Uhr kommen will. red

Bewerbung für Musikpreis möglich

Für die dritte Auflage des Quattropole-Musikpreises können sich Musiker bewerben, die in der Großregion leben, arbeiten oder dort studieren. Das Finalkonzert findet am 6. April 2023 in Saarbrücken statt. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre an Musikerinnen und Musiker oder Komponistinnen und Komponisten verliehen, die innovative Digitaltechniken für ihre Kreationen nutzen. red

Bewerbungen können bis 1. November per Mail an quattropole.musikpreis@zoho.com eingereicht werden. Infos: www.quattropole.org.

OB ist neuer Schirmherr



OB Wolfram Leibe (Mitte) hat die Schirmherrschaft für den Kinderschutzbund Trier übernommen. Darüber freuen sich dessen Geschäftsführerin Corinna Engelmanns und Bruno Worst als langjähriger Vorsitzender. Hauptziel des Verbands ist der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor körperlicher und physischer Gewalt. Er setzt sich dafür ein, dass die Rechte und Bedürfnisse der jungen Menschen mehr Beachtung in der Politik und der Gesellschaft erhalten. Die verschiedenen Angebote des Kinderschutzbundes realisieren zehn hauptamtliche und über 130 ehrenamtliche Mitarbeitende. Mitte September startet ein Projekt im Stadtmuseum. Zudem gibt es eine Malgruppe und ein Kinderzeit-Café. Weitere Informationen: www.kinderschutzbund-trier.de. Foto: Kinderschutzbund Trier

Spaß und Action beim Zeltlager



Über 40 Kinder und Jugendliche nahmen beim diesjährigen Zeltlager der Jugendfeuerwehr Trier in Lemberg bei Pirmasens teil. Die Betreuerinnen und Betreuer um Stadtjugendfeuerwehrwart Haiko Kratz hatten ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt: So standen neben einer Nachtwanderung, einem Schwimmbadbesuch, Bogenschießen und dem Westwall-Museum in Pirmasens auch der Besuch eines Biosphärenhauses und eine Erste-Hilfe-Rallye auf der Agenda. Zudem wurde viel gemeinsam gespielt, wobei es für den ein oder anderen auch einmal eine kühle Erfrischung von oben gab. Vom Spaß, den die Kinder und Jugendlichen bei ihrem einwöchigen Aufenthalt hatten, überzeugte sich auch Feuerwehrdezernent Ralf Britten, der das Zeltlager besuchte. Foto: Danielle Kuhn

Neues Konzert-Konzept geht auf



Vor dem Amtshaus rockte „Affinity Kid“ beim „Kleinanders“-Konzert der „Kulturkarawane“ und brachte alt eingessene und neue Pfälzler zusammen. Das Konzept der Stadtteilkonzerte, die Dezernent Markus Nöhl mit der „Kulturkarawane“ den Ortsbeiräten im Frühjahr angeboten hatte, ging hier und einen Tag später in Filsch voll auf. Die Events mit mobiler Infrastruktur sind dank einer Bundesförderung möglich. Nöhl bedankte sich bei den Ortsvorstehern Joachim Gilles und Margret Pfeiffer-Erdel, „die das Projekt so wunderbar angenommen haben“, und bei den weiteren Partnern vor Ort. Er hofft nun auf „weitere schöne Konzerte in den Stadtteilen“. Foto: Dezernat III

JUBILÄEN/ STANDESAMT

Vom 15. bis 20. August wurden beim Trierer Standesamt 57 Geburten, davon 19 aus Trier, 19 Eheschließungen und 50 Sterbefälle, davon 32 aus Trier, beurkundet.

Gitarrenkurs ab 2. September

Das Seniorenbüro bietet zum Start nach der Sommerpause folgende Veranstaltungen im Haus Franziskus (Eingang Kochstraße 1) an:

- Café Zeitlos, Freitag, 26. August/9. September, jeweils 15 Uhr.
- Gitarrenkurs (insgesamt fünf Termine), ab Freitag, 2. September, jeweils 10 Uhr.
- Kultur-Karussell, Mittwoch, 7. September, 15 Uhr.

Anmeldung erbeten per E-Mail (anmeldung@seniorenbuero-trier.de) oder telefonisch: 0651/75566. red

Weiteres Repair Café am 26. August

Das nächste Trierer Repair Café findet am Samstag, 27. August, 11 bis 15 Uhr, im Mergener Hof statt. Dann können nach Angaben der Veranstalter, darunter die Lokale Agenda 21, wieder alte Lieblingsstücke und reparaturbedürftige Alltagsgegenstände gemeinsam mit ehrenamtlichen Reparatur-Fachleuten vor dem Wegwerfen bewahrt werden. Um Wartezeiten und Menschenansammlungen möglichst zu vermeiden, müssen sich Interessierte unter Angabe von Namen, gewünschter Uhrzeit und Art des zu reparierenden Gegenstands per E-Mail an repaircafe@la21-trier.de anmelden. Telefonische Anmeldungen sind am 23. und 25. August jeweils zwischen 10 und 14 Uhr möglich: 0651/99853171. Die Veranstalter bitten während des Repair Cafés um das Tragen eines medizinischen Mund-Nasen-Schutzes. red

Stadtrechtsausschuss verhandelt am 25.

In der nächsten öffentlichen Sitzung des Stadtrechtsausschusses, die am Donnerstag, 25. August, 9.15 Uhr, im Sitzungsraum des städtischen Gebäudes am Viehmarktplatz beginnt, geht es um Verfahren aus dem Straßenverkehrs-, Bau- und Straßenrecht. red

Kunstinstallationen im Gropius-Pavillon

Die Europäische Kunstakademie (EKA) veranstaltet in der vom Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz organisierten Reihe „Gropius Kultur“ künstlerische Installationen in dem Pavillon auf dem Domfreihof. Das Projekt der Bauhaus-Uni Weimar empfindet das Arbeitszimmer von Walter Gropius, Gründer und erster Direktor der berühmten Kunst- und Architekturschule, in stilisierter Form nach. Der Kubus dient bis September als Platz der Begegnung und Ort zum Verweilen.

Daneben finden kleinere kulturelle Veranstaltungen statt. Die EKA zeigt in diesem Rahmen aktuelle Kunst: Vom 25. bis 28. August stellt der aus Trier stammende Künstler „Der Belichta“ verschiedene neue „Kartoons“ aus. Das sind teils menschengroße Comicfiguren aus Karton. Zum Jubiläum präsentieren dann vom 15. bis 18. September junge Künstlerinnen und Künstler der Großregion ihre Werke. Die temporäre Installation ist auch ein Hinweis auf die Jubiläumsausstellung der Europäischen Rechtsakademie, die Mitte September eröffnet wird. Weitere Informationen: www.eka-trier.de. red

Nur gemeinsam zum Erfolg



„Ideen entwickeln, zusammen anpacken und sich gegenseitig unterstützen“ – so sah das Wochenendprogramm für 23 Nachwuchskräfte der Stadtverwaltung Trier aus. In einem zweitägigen Einführungs-Workshop in der Eifel lösten sie viele knifflige Aufgaben und hatten zusammen viel Spaß. Das Bild links zeigt, dass eine Gruppe erfolgreich herausgefunden hat, wie sie eine Gummiente aus einem Kreis holen kann, ohne ihn zu betreten. Bei allen Aktivitäten waren gute Kommunikation, Vertrauen und Zusammenarbeit Trumpf. Das galt auch für das größte Projekt des Wochenendes: In kürzester Zeit entwickelten die jungen Leute zwei neue Brettspiele, bauten und gestalteten sie und schrieben eine Anleitung. Für 2023 sucht das Rathaus weiterhin Azubis, Weitere Informationen www.trier.de/ausbildungsberufe. Foto: PA/bau

TRIER Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:
Vergabenummer: 11/22 Walzaspaltarbeiten im Stadtgebiet von Trier
Massenangaben: ca. 6000 m² Bit. Befestigungen fräsen, ca. 200 m² Asphalttragschichten herstellen, ca. 3.100 m² Asphaltbinderschichten herstellen, ca. 6.000 m² Deckenschichten aus Asphaltbeton/Splittmastixasphalt herstellen – sowie weitere Vor- und Nebenarbeiten
Angebotsöffnung: Mittwoch, 07.09.2022 10:30 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 07.10.2022
Ausführungsfrist: Beginn der Ausführung: 12 Werktage nach Aufforderung durch den AG (§5 Abs. 2 VOB/B), spätestens am 10.10.2022; Ausführungsende: 02.12.2022
Vergabenummer: 17/22 Erneuerung Stützmauer „Im Linkenbachtal“
Massenangaben: ca. 52 m³ Natursteinmauer abbrechen, ca. 32 m³ Baugrube herstellen, ca. 54 Stück Drahtgitterbehälter liefern und einbauen, ca. 27 m Stahlgitterzaun herstellen, ca. 34 m Maschendrahtzaun herstellen, ca. 30 m Bordsteine herstellen, ca. 20 m² Asphaltoberbau herstellen sowie weitere Arbeiten
Angebotsöffnung: Mittwoch, 07.09.2022 11:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 23.09.2022
Ausführungsfrist: 04.10.2022 bis 25.11.2022
Offenes Verfahren nach VgV:
Vergabenummer: 10EU/22 Winterdienst an Schulen, Kitas und Gebäuden der Stadt Trier in der Zeit von November 2022 bis April 2024
 Die Vergabe der Dienstleistung erfolgt nach VgV. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2022/S 157-450249 im EU-Amtsblatt S157 vom 17.08.2022 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.
Hinweis: Die Einreichung der Angebotsunterlagen für die die Vergabenummern 10EU/22 ist nur elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht zugelassen.
 Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.
 Die Angebotsöffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Rechtsamt, Verw. Geb. Viehmarkt, Zimmer 334 statt.
 Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602, -4603 und -4607 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
 Trier, 18.08.2022
 Stadtverwaltung Trier
 Diese Ausschreibungen finden Sie auch unter im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Impfmobil dreimal in Trier

Das Impfmobil der Stadt und des Landkreises macht in den nächsten Tagen dreimal Station in Trier:

- Mittwoch, 24. August, 8.30 bis 16.30 Uhr: vor dem Edeka Tarforst, Kohlenstraße 60-62
- Donnerstag, 25. August: 13 bis 16.30 Uhr: vor dem Edeka-Center Trier-West, Über Brücken 4
- Freitag, 26. August, 8.30 bis 16.30 Uhr: Kornmarkt.

Möglich sind Erst- und Zweitimpfungen sowie der erste und zweite Booster. Geimpft wird nach den Vorgaben des Landes. Mitzubringen sind ein Ausweis oder Aufenthaltstitel, beim Booster der Impfnachweis der vorherigen Impfungen, wenn vorhanden der Impfausweis und eine Krankenkassenkarte. Aktuelle Informationen zum Impfmobil: www.trier.de/impfen. red

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsustraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

Geschenk zum 35. der Partnerschaft mit Weimar Klavier-Kabarettprogramm am 4. September

Als besonderes Geschenk zum 35. Geburtstag der Städtepartnerschaft präsentiert die Trierer Weimar-Gesellschaft am Sonntag, 4. September, eine Veranstaltung mit der aus der Klassikerstadt stammenden Klavier-Kabarettistin Anne Folger. Sie präsentiert ab 17 Uhr im Rokokosaal des Kurfürstlichen Palais ihr neues Programm „Fußnoten sind keine Reflexionen“ (Abbildung unten: privat). Die Veranstaltung, für die Kulturdezernent Markus Nöhl die Schirmherrschaft übernommen hat, ist möglich dank der Unterstützung der Stadt, der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) und privater Sponsoren.

Internationale Tourneen und Preise

Ursprünglich in der Klassik zu Hause, hat die 44-Jährige wortgewandte Konzertpianistin ihre Pumps gegen Laufschuhe getauscht und ihr komödiantisches Talent entdeckt. Die mehrfache Preisträgerin internationaler Klavierwettbewerbe ist mehr als nur eine Ulknudel: Folgers Blickwinkel sind eigenwillig und kommen

leichtfüßig, aber auch tiefgründig daher, mit Wortwitz und Ironie. Die aus Weimar stammende Künstlerin lebt seit zwei Jahren in Kirchzarten. Sie studierte Klavier, Kammermusik und Liedbegleitung an den Musikhochschulen in Weimar, Paris und Freiburg und ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe.

Als Teil des Klavierduos „Queenz of Piano“ absolvierte sie mehr als 800 Konzerte in Deutschland, der Schweiz und Österreich. Tourneen führten sie nach Japan, Marokko, Taiwan, Dubai, China und in die USA. Daneben machte Folger eine Schauspielausbildung in Freiburg und spielt in verschiedenen Impro-Theaterensembles. 2018 feierte ihr erstes Solo-Klavierkabarettprogramm „Selbstläufer“ Premiere und erhielt viele Preise. red

■ **Karten** für das Klassik-Kabarettprogramm am 4. September gibt es online über das Portal www.ticket-regional.de oder in dessen Büro in der Konstantinstraße 10. Mögliche Restkarten sind an der Tageskasse im Kurfürstlichen Palais ab 16.30 Uhr erhältlich.



Römische Untergangslegenden Familienführung zum Mitraten am 2. September

Unter dem Motto „Wahr oder falsch?“ lädt das Stadtmuseum für Freitag, 2. September, 14 Uhr, zu einer Mitrate-Führung für Familien durch die Ausstellung „Das Erbe Roms“ mit einem Picknick auf dem Kreuzgang ein. Jemandem einen Bären aufbinden – vielen ist diese Redewendung bekannt, aber kaum einer weiß, dass sie auf die Zeit des Untergangs des Römischen Reichs zurückgeht, als mit Bä-

renfelln bekleidete Barbaren Rom erstürmten. Viele Geschichten rund um den Untergang des Römischen Reichs stammen aus der Welt der Mythen und Legenden. Daher trifft man auf Drachen, Helden mit Superkräften und jede Menge verborgene Geheimnisse. Für die Führung wird noch ein zweiter Termin angeboten: Freitag, 21. Oktober 14 Uhr. red

■ **Anmeldung** jeweils per E-Mail (museumspaedagogik@trier.de) oder telefonisch: 0651/718-1452. red